



Trat erstmals in Brake auf – vermutlich wegen der großen Begeisterung nicht zum letzten Mal: Der Christophorus-Jugendkammerchor aus Versmold unter der Leitung von Hans-Ulrich Henning.

FOTO: GERHARD WÄSCHEBACH

1:0 für den besten Chor

Konzert: Der Verein „brake.kulturell“ hatte den Christophorus-Jugendkammerchor aus Versmold eingeladen. Die Kirche war voll besetzt

■ **Brake.** Die Erwartung war: Deutschland gewinnt gegen Mexiko. Die Befürchtung von „brake.kulturell“ war: Wegen des zeitgleich zum Konzert stattfindenden WM-Spiels kommen nur wenige Besucher zum Auftritt des „besten Chors im Westen“. Beides hat sich nicht ergeben: Deutschland verlor gegen Mexiko; die Braker Kirche war beim Konzert mit dem Christophorus-Jugendkammerchor aus Versmold mit 160 Besuchern voll besetzt. So kann man sich irren.

Nicht geirrt haben die Organisatoren bei der Einladung des vielfach prämierten Chores nach Brake. Der 40-köpfi-

ge Chor trat in bester Verfassung und optimistischer Stimmung in Brake auf; kam er doch gerade mit dem Rückenwind eines gewonnenen Preises vom Grieg-Festival aus Bergen zurück. Dort hatte der Chor im Wettbewerb mit 20 Chören aus sieben Nationen den zweiten Platz belegt. Er bot in Brake unter dem Motto „Friede – Shalom – Peace“ ein überaus anspruchsvolles, geistliches Programm an. Erstaunlicherweise sangen die jungen Leute alles auswendig – sogar japanische und argentinische Zugaben. Im Publikum gab es chorerfahrene Sänger: „Ganz großen Respekt vor diesen jungen Leuten und der Leistung

des Dirigenten Hans-Ulrich Henning“, hieß es da.

Denn: Das Programm umfasste Werke von der Spätrenaissance (Giovanni Croce) bis zur Moderne (zum Beispiel John Rutter), der Chor glänzte dabei mit chorischer Ausgewogenheit, himmlischen Klängen (zum Beispiel „Himmeln“ von Edvard Grieg) und mitreißender Rhythmik. Aber auch andere Tugenden zeigte der Chor: sprachliche Klarheit, ausgefeilte Dynamik, ausschwingende Phrasierungen.

Die jungen Leute standen in straffer Körperhaltung wie ausgebildete Sänger – ein Verdienst der Stimmbildnerin Sibylle Henning. Offenkundig

war der innige Kontakt zwischen Chor und Dirigent Hans-Ulrich Henning, der es verstand, den Jugendchor durch Mimik, Gestik und Leitungskompetenz zu Höchstleistungen zu motivieren.

Unterbrochen wurden die 15 Chorsätze durch zwei Orgel-Soli der jungen Organistin Ekaterina Panina aus Herford, deren Vortrag des Stückes „Ezpata Dantza“ von Naji Hakim besonders überzeugte. Am Ende des Konzerts gab es Standing Ovationen für die grandiose Leistung des Chores und viele Komplimente der Besucher für den Verein, der dieses Konzert nach Brake geholt hat.